



Klaus Weisskirchen ®
Faszination Lockjagd

60 JAHRE LOCKJAGD-ERFAHRUNG IN IHRER TASCH



www.weisskirchen-lockjagd.info



Gebrauchsanweisung

Weisskirchen Wildlocker



Ein Klang, so echt wie die Natur

Holz und platinvernetzte Silikonringe bringen den natürlichsten Klang für den Erfolg bei der Lockjagd.



Perfektion durch Erfahrung

40 Jahre lang habe ich alle Lockinstrumente optimiert, um sie den hohen Anforderungen der Lockjagd anzupassen.



Ausgereifte Instrumente

All meine Erfahrungen habe ich in die Fertigung eingebracht, sodass nichts mehr geändert werden braucht.

Über die Lockjagd

Seit der Mensch jagt, bedient er sich der Lockjagd. Vor 400 Jahren waren Blattjagd, Hirschruf, Fuchsreizjagd, Entenlockjagd oder Krähenlockjagd natürlich noch keine gängigen Begriffe. Damals mussten sich die Jäger etwas einfallen lassen, um nahe genug an das Wild heranzukommen. Ob mit Pfeil und Bogen, Armbrust oder Vorderlader-Gewehren: die Schussdistanz war im Gegensatz zu den modernen Waffen des 21. Jahrhunderts stark eingeschränkt.

Die Bedingungen haben sich geändert

Aber was nützt ein modernes Gewehr mit großer Reichweite, wenn man das zu bejagende Wild immer seltener in Anblick bekommt? Der Grund dafür ist er der Mensch selbst. Neue Freizeitaktivitäten, die auch im Wald ausgeübt werden, sind für das Wild Störfaktoren, die es früher nicht kannte. Pilz- und Beerensucher hingegen gab es schon immer. Auch wo Wolf und Luchs angesiedelt sind, verhält sich das Wild unsicher und verängstigt. Für den Jäger wird es so immer schwieriger, auf dem normalen Ansitz oder der Pirsch an die Beute heranzukommen. Trotz moderner Waffen, Optik und anderen technischen Hilfsmitteln. Aus diesem Grund ist die Lockjagd heute wie früher ein bewährtes Mittel, um den von uns Jägern erwarteten Hegeabschuss zu erfüllen.

Lockjagd und Instinkte gehen Hand in Hand

Der Instinkt eines jeden Tieres ist geprägt von drei Dingen: „Fressen, überleben und sich vermehren.“

Die Überlebensstrategie der Tiere hat die Sinne durch die oben genannten Einwirkungen verschärft. Bei der Lockjagd sollte man das berücksichtigen. Unser durch Stress geprägter Menschenverstand ist den scharfen Sinnen des Wildes meist unterlegen.

Bei der Lockjagd ist die Chancengleichheit 50:50. Das macht sie so spannend.

Eine höhere Chance auf Erfolg bei der Lockjagd

Ich möchte, dass Ihre Chancen über 50 % steigen und dass Sie Freude an der Lockjagd haben. Deshalb finden Sie auf dieser Website neben meinen bekannten Lockjagdinstrumenten auch Anleitungen und Kniffe rund um die Lockjagd, die Sie selbst anwenden können.

Viel Erfolg und Waidmannsheil,
Ihr Klaus Weiskirchen

„Erlerne die Stimmen der Tiere,
und Du bist Herr in Deinem Revier“

Blain McPherson



Waidmannsheil, werte Lockjagdfreunde!

Die fast 150 jährige Erfahrung der Firma Buttolo und Hubertus lernte ich bereits 1958 als 14-jähriger naturinteressierter und angehender Jungjäger kennen. Schon bald wusste ich aus den zur Verfügung stehenden Instrumenten Töne und Tierlaute zur Freude meiner Lehrmeister einzusetzen. Mit meinem ersten Jugendjagdschein 1961 wurde ich Jagdaufseher eines seinerzeit sehr bekannten Jagdherrn. Dieser hatte wiederum sehr bekannte Jagdgäste, wie Wildbiologen, Rehwildexperten, Jagdbuchautoren etc., die ich auf der Jagd begleiten durfte. Erst um das Jahr 2000 fiel mir eine alte Jagdzeitung von 1937 in die Hände, in der ein damals anerkannter Rehwildexperte über die Lockjagd schrieb, und ich war im Nachhinein noch stolz darauf, diesen damals 80 jährigen, honorigen Experten, ein Jahr lang auf der Jagd begleiten zu dürfen und vor allem darauf, was dieser mir beigebracht hatte.

Was seinerzeit selbstverständlich war, ist heute für viele Jäger in Vergessenheit geraten, so wie manche anderen alten Werte heute einfach verschwinden. In der Zeit der Industrialisierung hat sich aber auch viel verändert, was man bei der Lockjagd berücksichtigen muss. Freizeitdruck, Jagddruck, Klimawechsel und vieles mehr. Auch die immer weiter entwickelten technischen Möglichkeiten der Jäger drängen unser Wild immer mehr zurück. Wir dringen, z.T. unbewusst, nicht nur in das Wohnzimmer der Wildtiere vor, sondern schon ins Schlafzimmer. Da das Wild immer „schlauer“ wird, muss man sich eben etwas anderes einfallen lassen. So genügten mir z. B. die alt bekannten Lockinstrumente nicht mehr, und so begann ich um die Jahrtausendwende, selbst Locker zu entwickeln und zu bauen. Literatur und handgefertigte Muster aus vergangenen Jahrhunderten waren die Grundlage. Besonders beschäftigte mich der Gedanke daran, dass die Jäger im 19. Jahrhundert keine weit schießenden Waffen hatten und keine Optik in Ofenrohrform mit Leuchtpunktsehen und Entfernungsmesser. Sie mussten sich deshalb etwas einfallen lassen, um das Wild sehr nahe heran zu locken.

Wer sich in die Lockjagd und die Lautäußerungen der Wildtiere hinein denken kann, ist jedem anderen Jäger voraus. Aber denken Sie daran: „Weniger ist oft mehr“
Weidmannsheil auf allen Wechselln und Wegen.

Ihr Klaus Weisskirchen



FUCHSRANZZEIT SET 510526

Fuchsbeller und die Fuchsflöte im Set - Instrumente, die unsere Vorfahren schon angewendet haben. Wie so oft, gehen aber leider viele alte Werte verloren - mit diesem Set jedoch nicht.



Beinhaltet:
Fuchsbeller - 510523
Fuchsflöte Ranzlaut - 510520

Fuchsbeller bzw. Belllautlocker - 510523

Auch dieses Instrument wurde schon vor über 100 Jahren eingesetzt. Um das Bellen des Fuchsrüden nachzuahmen, zieht man ruckartig an dem verjüngten Mundstück die Luft an, so dass folgender Ton heraus kommt.... hauu...hauuuu....hauu....hauu...hau. Die Fähe bellt etwas höher. Dazu dreht man den Locker um und bläst jetzt hinein.... hauu.... hauu... hau-hauu- hau. Die Belllaute der Fähe sind etwas kürzer. Die beste Übung ist es, einem bellenden Fuchs zu antworten. Öffnen und schließen Sie die Handmuschel je nach Bedarf. Mit einem ganz kurz hinein geblasenen ..keck...keck...keck – locken Sie von Mai bis August die Jungfuchse heran. Diese sind noch auf die Unterstützung der Fähe angewiesen und werden bei Beute mit diesen kurzen Rufen heran gelockt.

Fuchsflöte bzw. Ranzlautlocker - 510520

Bereits vor über 100 Jahren wurden in Deutschland von einigen wenigen Lockjagdexperten die Ranzlaute der Fähe mit einer Okarina (altes Volksmusikinstrument) nachgeahmt. Heute noch ist eine Fuchsflöte in Australien und England ein erfolgreiches Lockinstrument. Stellen Sie sich das feine Winseln einer läufigen Hündin vor. So ähnlich winselt die Fähe, wenn sie einen Partner sucht. Nur etwas feiner und klarer, wie ein helles Glöckchen. Der Mensch nimmt diese Töne nur auf eine geringe Entfernung wahr, der Fuchsrüde jedoch auf ca. 800 m. Nehmen Sie die Fuchsflöte in den Mund, lassen das Loch geöffnet und blasen (hauchen) leicht hinein, so, dass zuerst ein langgezogenes ...kujöwww, und dann zwei bis dreimal ein kurzes kuju...kujuu...kjuju ausgestoßen wird. Es soll sich wie ein feines Glöckchen, klar, hell und melodisch, anhören und höchstens drei bis fünf mal an einem Ort verwendet werden. Der beste Zeitpunkt ist von Ende November bis zur Hauptrantz und dann nach der Hauptrantz bis Ende Februar.